

PROGRAMM

Samstag, 16. November 2024

9.30 Uhr Eintreffen der Gäste

10.00 Uhr Prof. Dr. Rainer Bendel
Lässt sich mit der Botschaft Jesu „Staat machen“?

11.00 Uhr Martin Kastler
„Christliches in der tschechischen Republik heute“

13.00 Uhr Mittagessen

14.30 Uhr Pavol Kossey
Perspektiven christlicher Politik in der Slowakei (Arbeitstitel)

Anschließend Aussprache

Kaffee und Kuchen

16.00 Uhr Vorstandswahl
Diözesanverband Ackermann-Gemeinde

Programmänderungen vorbehalten

Tagungsort:

Hotel Fortuna
Hauberweg 4
73525 Schwäbisch Gmünd
Tel. 07171 / 109-0

Liegt ca. 200 m vor dem Seniorenzentrum St. Anna,
Parkplätze vorhanden/ggf. Tiefgarage

Tagungskosten:

Tagungsbeitrag, Mittagessen,
Kaffee und Kuchen **20,00 €**
(ohne Getränke)

Anmeldung bis Freitag,
08. November 2024

Telefonisch oder per Mail an

Ackermann-Gemeinde Diözesanverband
Hilfsbund Karpatendeutscher
Katholiken e.V.
Jahnstr. 30,
70597 Stuttgart

Tel.: 0711/9791-4882
Mail: akvo@blh.drs.de



Ackermann-
Gemeinde
Rottenburg-Stuttgart

Einladung
zur gemeinsamen
Herbsttagung

Ackermann-Gemeinde
Diözesanverband
und
Hilfsbund
Karpatendeutscher
Katholiken

am Samstag, dem
16. November 2024

Diözese
ROTTENBURG-
STUTTGART

Christliche Politik – welche Impulse kann sie noch geben?

Lässt sich mit der Botschaft Jesu „Staat machen“?

Der immer wieder aufflammende Streit um das C im Namen politischer Parteien zeigt die Aktualität der Fragestellung. Fernab jeder Polemik ist die Reflexion der aus Kriterien der christlichen Botschaft erwachsenden Anforderungen an die ‚Christlichkeit‘ politischen Handelns als kontinuierliche Aufgabe nicht nur legitim sondern nötig. Mit der Erfurter Sozialethikerin Elke Mack stellt sich die Aufgabe so:

„Aus Perspektive der christlichen Ethik stellt sich die Frage nach dem Sinn dieser Berufung auf ein ‚christliches Menschenbild‘ und danach, was genau eigentlich damit gemeint ist. Was bedeutet diese religiöse Orientierung für die reale Politik einer Volkspartei? Ist sie in den Augen der Parteien nicht bald

obsolet, wenn es Mitte des 21. Jahrhunderts in Deutschland weniger als sechzig Prozent Christen geben wird? Volksparteien, die sich der Zukunft stellen, werden diese Wirklichkeit antizipieren und dabei fragen, ob sie ihrer religiösen Herkunft treu bleiben oder ihr weltanschauliches Profil verändern sollen.“

In einem ersten Schritt soll nach klassischen biblischen Ausgangspositionen und einigen wirkmächtigen Modellen des Miteinanders von Glaube, besser Religion und Politik gefragt und gesucht werden, quasi eine historische Tiefenschärfung unserer Fragestellung und vielleicht auch einige Impulse für Antworten oder Antwortansätze für die Gegenwart und für mögliche Zukunftsperspektiven.

Mit dem zweiten Vortrag wenden wir uns unserem östlichen Nachbarland zu – nicht nur weil es Nachbar ist und nicht nur weil die Ackermann-Gemeinde ein besonderes Interesse an der Situation in Tschechien hat, sondern weil gerade Böhmen als besonders atheisches Land angesehen wird – in der langen bis ins Spätmittelalter zurückreichenden Tradition der

Auseinandersetzung mit den hussitischen Ansätzen. Welche Möglichkeiten und Aufgaben haben christliche Politikerinnen und Politiker in einer stark säkularisierten Gesellschaft? Gibt es Unterschiede zwischen Böhmen und dem eher noch traditionell katholisch orientierten Mähren?

Auch der dritte Themenschwerpunkt bietet – vielleicht im Vergleich zusätzlich – eine interessante Perspektive auf einen Staat, der sich in der Tradition der katholischen Kirche nach wie vor verwurzelt sieht. Und der in der engen Verquickung von kirchlichen Amtsträgern und Politik zwischen 1938 und 1945 in diesem Kontext eine nicht immer ganz einfach zu klärende Aufgabe im Umgang mit der jüngeren Vergangenheit hat.

Wir laden Sie herzlich ein, diese Fragen mit uns auf der gemeinsamen Tagung zu besprechen.

In der anschließenden Mitgliederversammlung des Diözesanverbandes der Ackermann-Gemeinde stehen Neuwahlen zum Vorstand an.